

Das Leben auf dem Land

A. Besiedelung

Im Frühmittelalter (500 – 1050) waren große Teile Europas vom Urwald bedeckt. Als nach den Wirren der Völkerwanderungszeit die Bevölkerung wieder wuchs, begannen die Menschen, den Urwald zu roden. Mit der Zeit wuchsen die Dörfer entlang der Reiserouten, entlang eines Flusses oder um einen Teich herum.

In Osteuropa gab es auch im 14. Jahrhundert noch größere Urwaldflächen. Könige förderten die Besiedelung dieser Gebiete.

Arbeitsauftrag - Quellentext: Urkunde König Kasimir III. von Polen, 27. Oktober 1359 (Auszug)

Lies den folgenden Quellentext aus dem 14. Jahrhundert aufmerksam durch und beantworte die Fragen weiter unten:

„Außerdem haben Wir (Anm.: der König) ihm (Anm.: Johann Gladisch) aus Unserer besonderen Huld Unseren ganzen Hain und Urwald an beiden Ufern des Flusses namens Ropa flussaufwärts und an sämtlichen Ufern aller in die Ropa mündenden Bäche übertragen [...], und zwar so, dass er dort ringsherum Dörfer ansiedeln, Städte gründen und Gehöfte anlegen kann nach deutschem und Magdeburger Recht; dabei kann er den Dörfern und Städten Namen geben und für einen Tag, der ihm zusagt, den Markt ansagen. Und dort soll er ständiger Erbe und Herr sein.

Damit aber vorgenannter Johann Gladisch diesen obenerwähnten Wald [...] leichter und bequemer fällen oder roden und damit er dortselbst Leute ansiedeln kann, geben Wir allen Ankömmlingen, den jetzigen wie den zukünftigen Siedlern [...] eine Frist von 20 Jahren und gewähren ihnen solange volle und umfassende Freiheit, wobei Wir sie ausnehmen von all Unseren Abgaben, Steuern, Umlagen, Forderungen, Dienstleistungen, Arbeiten, Hand- und Spanndiensten [...]. Wir wollen auch, dass keiner von den Richtern [...], Dienstmannen oder Amtsleuten sich herausnehme, über einen Einwohner dieser Dörfer oder einen Bürger dieser Städte zu richten [...]. Ferner wollen Wir, dass besagter Johann Gladisch oder seine Nachfolger nach Ablauf der Befreiungsfrist bereit sind, Uns zur Verteidigung Unseres Landes mit Lanze und guter Armbrust zu dienen. [...]

Und zur Bestätigung und zum Zeugnis beständiger Rechtskraft geben Wir diese Urkunde und bekräftigen sie durch Anhängen Unseres Siegels.“

[Quelle: Urkunden und erzählende Quellen zur deutschen Ostsiedlung im Mittelalter, hrsg. und übers. von Herbert Helbig und Lorenz Weinrich, Bd. 2, FSGA 26 (Darmstadt 1970) S. 334-339]. Anmerkungen (Anm.) der Historikerin im Quellentext stehen in runden Klammern.

Fragen:

1. Finde Gründe für die Siedlungspolitik des polnischen Königs!
2. Zähle die Privilegien auf, die der König den neuen Siedlern gewähren will. Erkläre mit eigenen Worten, warum er diese Privilegien vergibt.

B. Bebauung

Auf dem Land wurde mit den Materialien, die vor Ort ausreichend vorhanden waren, gebaut. Das waren in Mittel- und Nordeuropa vor allem Holz und Lehm, in Südeuropa Stein.

Arbeitsauftrag: Du bist Johann Gladisch und kommst mit deutschen Siedlern nach Polen.

1. Liste auf, welche Schritte du der Reihe nach unternimmst, um ein Dorf anzulegen?
2. Zeichne eine Skizze des Dorfes, das du mit den Siedlern bauen möchtest. Worauf musst du achten (Sicherheit, Felder, Weiden, Wasserversorgung, verschiedene Gebäude, Versammlungsplatz, Friedhöfe, usw.)?